

Jahresberichte der Abteilung Bildung

Leistungen im hoheitlichen Bereich

Berufliche Bildung.....	44
Förderprogramm: Weiterbildungsstipendium	48
Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda	49
Überbetriebliche Ausbildung.....	55

Berufliche Bildung

René Maack

Berufsausbildung 2016

Im Jahr 2011 war die Anzahl der Schulabgänger mit 13 266 auf seinem Tiefpunkt und stieg mit Ende des Schuljahrs 2015 erneut weiter an. Im Schuljahr 2015 gab es 16 485 Abgänger an allgemeinbildenden Schulen. Der Anteil der Schüler mit einem Realschulabschluss oder einem dem vergleichbaren ist mit 45,1 % seit vielen Jahren zum ersten Mal gesunken (Vorjahr 47,3 %). Die Gruppe der Schüler mit einer Hochschulreife ist im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwei Prozentpunkte auf 33,7 Prozent

gestiegen (Quelle: www.schulstatistik-thueringen.de).

Die Schulabgängerzahl ist auch im Jahr 2015 weiter gestiegen, im Gegenteil dazu ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit 557 gesunken.

Die Anzahl neuer Ausbildungsverhältnisse ist im Ausbildungsberuf Landwirt im Jahr 2015 fast identisch mit 2014. Im Beruf Tierwirt stieg die Anzahl an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen um 10 Prozent. In der Ausbildung zum Tierwirt dominiert weiterhin die Fachrichtung Rinderhaltung. In

Tabelle 1: Bestand neu abgeschlossener Ausbildungsverträge am 31. Dezember¹⁾

Beruf	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Landwirt	155	138	163	150	197	196
Tierwirt	76	72	67	76	76	84
Fachkraft für Agrarservice	1	6	3	3	6	5
Gärtner	102	91	95	63	67	66
Winzer	2	1	1		2	2
Pferdewirt	19	19	10	11	8	14
Forstwirt					25	18
Fischwirt	1	2	1	1	2	2
Molkereifachmann/Milchtechnologie	4	6	8	1	5	8
Milchwirtschaftlicher Laborant	3	2	3	3	4	1
Pflanzentechnologe					2	-
Hauswirtschaftler	71	68	46	33	27	34
Fachpraktiker Hauswirtschaft	112	111	110	93	102	92
Gartenbauwerker	55	49	45	38	41	32
Helfer in der Landwirtschaft	-	-	0	5	3	3
Auszubildende gesamt	601	565	552	477	567	557
Veränderung zum Vorjahr	-11,1 %	-6,0 %	-2,3 %	-13,6 %	+ 13 % ²⁾	-0,6 %

¹⁾ im Abschlussjahr wieder gelöste Ausbildungsverträge bereits abgezogen

²⁾ ohne Forstwirt und Pflanzentechnologe

diesem Jahr wurden 70 Prozent mehr Ausbildungsverträge beim Tierwirt Fachrichtung Schweinehaltung registriert. Der rückläufige Trend im Beruf Pferdewirt setzte sich 2015 nicht fort. Für den Beruf Forstwirt ist ein Rückgang festzustellen. Eine Ausbildung zum Milchtechnologe haben deutlich mehr neue Auszubildende begonnen und der Beruf Milchwirtschaftlicher Laborant hat deutlich weniger Auszubildende. Bei den registrierten Ausbildungsverhältnissen im Beruf Fachkraft für Agrarservice ist eine geringe Reduzierung festzustellen. Für den im Jahr 2014 neu eingeführten Beruf des Pflanzentechnologen liegt eine verhaltene Aufnahme im Land Thüringen vor. Im Beruf Gärtner sind etwa so viele Abschlüsse wie im Vorjahr registriert worden. Der Beruf Helfer in der Landwirtschaft wurde unverändert oft neu abgeschlossen. Die Anzahl der Ausbildungsverträge im Beruf Fachpraktiker Hauswirtschaft und beim Gartenbauer ist zum Vorjahr rückläufig. Weiterhin ändert sich die Zusammensetzung der Schulabgänger hinsichtlich der Qualifizierungsstufe des Abschlusses. Die Betriebe legen größtes Augenmerk auf die Realschulabsolventen. Dies ist jedoch die in der beruflichen Erstausbildung von allen Wirtschaftszweigen begehrteste Ab-

schlussqualifikation, die aber gleichzeitig der größten quantitativen Veränderung unterliegt. Dieses kann die Ursache für die nicht parallel steigenden Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sein.

Die Abschlussprüfungen 2016 bestanden im Beruf Landwirt 95 %, im Beruf Tierwirt 78 %, im Beruf Gärtner 86 % und im Beruf Hauswirtschaftler 74 % der geprüften Auszubildenden. Die Prüfung im Beruf Landwirt, Tierwirt und Gärtner konnten deutlich mehr Prüflinge als im Vorjahr absolvieren. Die Hauswirtschaftler erzielten den gleichen Anteil im Bestehen wie im Vorjahr.

Die Übernahme der Landwirte in eine Tätigkeit direkt nach der Ausbildung (vgl. Tab. 2) ist mit 77 % gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Übernahme von Tierwirten liegt mit 60 % ebenfalls niedriger. Bemerkenswert ist, dass keiner der Land- und Tierwirte ohne berufliche Perspektive war. Die Aufnahme eines Studiums bzw. den Besuch einer Fachschule haben mit 22 % Landwirte und mit 15 % Tierwirte mehr Berufseinsteiger eine Qualifizierung begonnen. Im Jahr 2016 starteten 36 % der Hauswirtschaftler mit einer Tätigkeit im Beruf, jedoch überwiegend nicht im Ausbildungsbetrieb. Mit 43 % ist der Anteil der arbeitssuchenden

Tabelle 2: Verbleib der Jugendlichen nach bestandener Abschlussprüfung 2016 (%)

Beruf	Tätigkeit im Beruf					Sonstiges (auch andere Ausbildung)
	Übernahme durch Ausbildungs- betrieb	in anderen Betrieben	Studium/ Fachschule	Andere Tätigkeit	Arbeits- los	
Landwirt	55	12	22	5	0	5
Tierwirt	49	11	15	4	0	6
Hauswirtschaftler	7	29	0	0	25	12
Gärtner	55	17	2	0	6	14

Hauswirtschaftler direkt im Anschluss an die Ausbildung leider zu hoch. Es fanden 72 % der jungen Facharbeiter im Beruf Gärtner nach der Ausbildung eine Anstellung in ihrem Beruf. Im Vergleich zum Vorjahr sind deutlich mehr junge Gärtner arbeitssuchend.

Berufliche Fortbildung

Seit Jahren ist die hohe Nachfrage für einen Fortbildungsabschluss im Bereich des TMIL in Thüringen ungebrochen, das zeigen die zahlreichen Abschlüsse 2016 und auch die zurzeit laufenden Vorbereitungskurse und die vorliegenden Bewerbungen.

Im Jahr 2016 beendeten 14 Landwirtschaftsmeister am Landwirtschaftsamt Zeulenroda und acht Tierwirtschaftsmeister an der Fachschule für Agrarwirtschaft das Prüfungsverfahren.

Die feierliche Übergabe der Zeugnisse und Meisterbriefe für die Meisteranwärter des Prüfungsverfahrens 2016 aus dem Bereich der Landwirtschaft fand am 07.11.2016 im Barocksaal des Residenzschlosses in Altenburg statt. Die Meister und ihre Angehörigen

sowie die zahlreichen Ehrengäste wurden durch den stellvertretenden Präsidenten der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft begrüßt. Die erfolgreichen Teilnehmer der beiden Fortbildungsmaßnahmen erhielten in Altenburg ihre Zeugnisse und Meisterbriefe aus den Händen der Ministerin des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Frau Keller. Die besten Absolventen wurden durch Vertreter des Berufsstandes bzw. der zuständigen Stelle ausgezeichnet. Weiterhin erhielten sechs langjährige Prüfer aller Prüfungsausschüsse sowie drei Prüfungsbetriebe eine Anerkennung.

Schulische Fortbildung

Im Berichtszeitraum schlossen insgesamt 20 Absolventen die Fachschulen für Agrarwirtschaft in Stadtroda erfolgreich ab.

Am 31.12.2016 befanden sich insgesamt 141 Schüler in der Fachschulausbildung, davon 43 in den Fachrichtungen des Gartenbaus.



Thüringer Meistertag 2016



Fotos: TLL

Förderprogramm: Weiterbildungsstipendium

René Maack

Das Weiterbildungsstipendium ist ein Programm der Begabtenförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Für die zuständige Stelle ist der Vertragspartner die SBB - Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung. Nach erfolgreicher Berufsausbildung können sich die Berufseinsteiger um ein Stipendium bewerben. Entsprechend den Vorgaben der SBB liegt nur eine begrenzte Anzahl von Bewerbern zur Aufnahme vor. Die Förderdauer beträgt drei Jahre mit einer Höchstsumme von 7 200 Euro je Stipendiat.

Im Jahr 2016 wurden vier neue Bewerber aufgenommen. Insgesamt standen in diesem Jahr 14 Stipendiaten zur Betreuung an. Es sind sieben Anträge auf Förderung einer Bildungsmaßnahme gestellt und auch genehmigt worden. Insgesamt kamen 9 065,88 Euro zur Auszahlung.

Fachschule für Agrarwirtschaft

Ines Miska und Miriam Gitter

Die heutige Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda wurde 1897 als Baugewerkschule eingerichtet. Daraus gründete die Landwirtschaftskammer Sachsen-Altenburg am 1. Oktober 1920 die „Thüringer Landwirtschaftliche Schule Roda Sachsen/Altenburg“. Somit kann die Fachschule bereits auf eine über neunzigjährige Tradition zurückblicken. In der Zeit nach 1990, in der die Ausbildung in Weimar stattfand, wurde zum 31. Juli 1993 die „Zweijährige Fachschule für Agrarwirtschaft und Hauswirtschaft“ von Weimar nach Stadtroda verlegt. Jugendliche mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Berufsausbildung können hier zu „Staatlich geprüften Technikern“, „Staatlich geprüften Betriebswirten“ oder „Staatlich geprüften Wirtschaftlern“ fortgebildet werden. Ebenso können sich Meisteranwärter in Vorbereitungskursen auf die Meisterprüfung im Beruf Tierwirt vorbereiten.

Seit dem 01.01.2009 ist die Fachschule in die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft integriert und seit dem

01.01.2010 wird das Lehrgangsangebot der ressortbezogenen Weiterbildung, vormals Guthmannshausen, in Stadtroda weitergeführt.

Mit dem neuen Schulgebäude der Fachschule kann zukünftigen Schülern ausreichend Platz zum Lernen in modernen, funktionalen Unterrichtsräumen angeboten werden. Zusammen mit dem Wohnheim und dem Bürogebäude entsteht ein Campus-Charakter, der ebenfalls zu einer angenehmen Lernatmosphäre beiträgt. Seit Oktober 2014 wird im Neubau der Fachschule unterrichtet.

Tage der offenen Tür

Wie in jedem Jahr, fanden auch 2016 an zwei Terminen die Info-Tage an der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda statt. Interessierte junge Leute aus der Landwirtschaft konnten sich am 18. und 19. März 2016 sowie am 27. und 28. Mai 2016 über das Fortbildungsangebot der Fachschule informieren, beratende und informative Gespräche mit den Lehrern führen und den Campus besichtigen.



Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch unsere Fachschüler tatkräftig unterstützt.



Im Beratungsgespräch: Interessierte und Fachlehrer am 18.03.2016

Übergabe von Fachschulzeugnissen an der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda 2016

Am 12. Juli 2016 wurden an der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda die Fachschulzeugnisse durch den Staatssekretär des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dr. Klaus Sühl, übergeben. Zu dieser feierlichen Zeugnisübergabe gratulierten auch der Präsident des Thüringer Bauernverbandes, Helmut Gumpert und der CDU-Landtagsabgeordnete, Wolfgang Fiedler sowie weitere Vertreter aus Politik und Wirtschaft unseren Absolventen, um ihnen für ihre berufliche Laufbahn alles Gute zu wünschen.

21 stolze Fachschüler/innen erhalten nach 2-jähriger Fachschulfortbildung ihr Abschlusszeugnis als Staatlich geprüfte Betriebswirt/in in der Fachrichtung Agrarwirtschaft.

Zusätzlich zum Fachschulabschluss konnten die Auszubildende, die die Absolventen berechtigt, Lehrlinge auszubilden, und die Fachhochschulreife erworben werden.

Die Zeugnisübergabe war Anlass für die Absolventen, den Lehrern und Mitarbeitern der Fachschule ein herzliches Dankeschön für die intensive Zeit des Lernens auszusprechen. Besondere Würdigung erfuhren die ausscheidenden Fachlehrer Heinrich Kuhaupt und Jens Hoffmann.



Absolventen 2016 mit ihren Klassenleitern

Grüne Tage Thüringen

Vom 16. bis 18. September 2016 präsentierte sich die Fachschule für Agrarwirtschaft im Rahmen der Landwirtschaftsmesse „Grüne Tage Thüringen“ in Erfurt zusammen mit weiteren Bildungseinrichtungen auf dem Bildungs-Campus in Halle 1. Die hohen Besucherzahlen spiegelten sich in vielen interessierten Gästen wieder, die sich am Messestand der Fachschule für Agrarwirtschaft über das Fortbildungsangebot informierten. An allen Tagen standen Fachschüler und Fachlehrer den Besuchern Rede und Antwort. Die Möglichkeit, die Handgriffe des Melkens an einem Trainingseuter auszuprobieren, fand vor allem bei den kleinen Messebesuchern großes Interesse.



Am Bildungscampus auf den „Grünen Tagen Thüringen“

Schuljahreseröffnung

Am 8. November 2016 wurde an der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda das Schuljahr feierlich eröffnet. In

diesem Jahr haben 38 Fachschülerinnen und Fachschüler in den Fachrichtungen Landbau und Agrarwirtschaft eine zweijährige Fachschulfortbildung begonnen. Damit konnte die Fachschule einen deutlichen Zuwachs bei den Zulassungen verzeichnen.

Derzeit nehmen 97 Fachschüler die zweijährige Fachschulfortbildung zum/r „Staatlich geprüften Betriebswirt/in“ in den Fachrichtungen Agrarwirtschaft sowie zum/r „Staatlich geprüften Techniker/in“ in der Fachrichtung Landbau in der Winterschulform (Mitte Oktober bis Ende März) wahr.

Die Fachschüler kommen vor allem aus Thüringen, aber auch aus angrenzenden Bundesländern. Sie werden sich hier in den kommenden Jahren Kompetenzen aneignen, die ihnen vielfältige berufliche Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt eröffnen.

In die Fachschulfortbildung sind Praktika von zweimal sechs Monaten integriert. Gerade der Wechsel von theoretischer und praktischer Fortbildung liegt bei den Fachschülern hoch im Kurs, da das in der Schule erworbene Wissen während der integrierten Praktika angewandt werden kann. Darüber hinaus gibt es für die Praktiker und Absolventen der Fachschule Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen, z. B. Pflanzenschutz.

Sehr motivierend ist, dass viele Fachschüler bereits während der Fortbildung die Aussicht auf eine Anstellung haben. Derzeit ist die Nachfrage nach Absolventen größer als die Anzahl der Fachschulabgänger.

Praxisnahe Fortbildung ist das Anliegen der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung des neuen Schuljahres an der Fachschule wurden auch die Gewinner des Winterweizen-Cups geehrt. Die Platzierungen waren:

1. Platz - Lucas Abhau, Johannes Recke
erreichter Deckungsbeitrag: 446 €/ha,
Ertrag 69 dt/ha

2. Platz - Jonny Erdmann, Simon Gerth,
Laura Feustel
erreichter Deckungsbeitrag: 391 €/ha,
Ertrag 65 dt/ha

3. Platz - Sophie Hemmecke, Michael
Kästner, Max Bänsch
erreichter Deckungsbeitrag: 345 €/ha,
Ertrag 67 dt/ha

In Teams wetteifern die Fachschüler um den höchsten Vergleichsdeckungsbeitrag bei der Produktion von Qualitätswinterweizen. Die Fachschüler bestimmen die produktionstechnischen Maßnahmen von der Sortenauswahl, über die Düngung bis hin zu den Pflanzenschutzmaßnahmen selbst. Da sich die Fachschüler-Teams

im Praktikum befinden, informieren sie sich über die Situation ihrer Parzellen an Feldtagen bzw. via Internet und können so auch die entsprechenden Maßnahmen veranlassen. In diesem Wettbewerb haben sich die Fachschüler handlungsorientiert Wissen und Können angeeignet, bereits vorhandene Kenntnisse angewendet und unternehmerisches Geschick bewiesen.

Seit 2000/01 wird der Weizencup an der Fachschule durchgeführt, seit 2012/13 mit der freundlichen Unterstützung des Agrarunternehmens „Wöllmisse“ Schlöben e. G.

Gelebte Schulpartnerschaften

Für eine Woche waren auch in diesem Frühjahr angehende Landwirte aus der Schweiz Gäste der Fachschule für Agrarwirtschaft Stadtroda. Die Schweizer Schüler nahmen an einem abwechslungsreichen und interessanten Exkursionsprogramm teil. Sie besichtigten mehrere landwirtschaftliche Unternehmen in unterschiedlichen Regionen Thüringens und besuchten die Stadt Jena sowie die Gedenkstätte Buchenwald. Ein weiterer Höhepunkt war der „Ausbildungstag“. Hier stellten die Stadtrodaer Fachschüler den Schweizer Schülern ihre Betriebe vor. Dazu organisierten sie ein eigenes Programm und verbrachten individuelle Zeit mit den Gästen. Der Besuch endete traditionell mit einem gemeinsamen Abschlussabend zusammen mit Fachschülern, Schweizer Schülern, Absolventen und Lehrern, der im Strohatelier der Agrar eG „Wöllmisse“ in Gernewitz stattfand.

Der Gegenbesuch nach Zollikofen im Kanton Bern erfolgte mit den Stadtrodaer Fachschülern in der



Die Siegerteams des Weizencups 2016

ersten Maiwoche 2016. Der Aufenthalt startete traditionell mit einem persönlichen Austausch, bei dem die Teilnehmer die Familienbetriebe der Schweizer Schüler besuchen und ein individuelles Programm erleben. Bei den anschließenden Exkursionstagen standen sowohl Betriebsbesuche landwirtschaftlicher Unternehmen in verschiedenen Teilen und damit in unterschiedlichen Vegetationszonen der Schweiz als auch kulturelle und landschaftliche Höhepunkte auf dem Programm. Überall wurden die Gäste sehr herzlich empfangen und vielseitig informiert. Die Besonderheiten der Schweizer Landwirtschaft und die Vielseitigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe stießen bei den Teilnehmern auf reges Interesse.

Schon seit mehr als 20 Jahren besteht die Schulpartnerschaft zwischen dem INFORAMA Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum Rütli in Zollikofen (Kanton Bern) und der Fachschule für Agrarwirtschaft in Stadtroda.

Weiterhin wurde auch die Schulpartnerschaft mit dem Lycée Agricole

Obernai/Elsass gepflegt. Im Mai besuchte eine Gruppe französischer Schüler die Fachschule Stadtroda. Auch sie erlebten ein interessantes und abwechslungsreiches Exkursionsprogramm. Ein Besuch des Haflinger-Gestüts Meura begeisterte die Teilnehmer ebenso wie die Exkursion zur Lehr- und Versuchsanstalt Gartenbau in Erfurt. Natürlich nahmen die Gäste auch einen Eindruck vom „kulturellen“ Thüringen während eines Stadtrundganges in Weimar mit.

Zum Gegenbesuch reisten die Stadtrodaer Fachschüler im Oktober 2016 in das Elsass. Die Teilnehmer erhielten hier bei Fachexkursionen interessante Einblicke. So stand unter anderem der Besuch eines Charolaise-Zuchtbetriebes und eines Weingutes auf dem Programm. Der Hochwasserschutz in der Rheinaue wurde ebenso thematisiert. Tradition hat im Rahmen der Frankreich-Exkursion der Besuch des Europäischen Parlaments in Straßburg. Die Schulpartnerschaft besteht seit vielen Jahren und wird aktiv durch das Engagement der Fachlehrer gepflegt. Dabei



Besuch einer Emmentaler Molkerei in Arni



Stadtrodaer Fachschüler im Europaparlament in Straßburg

ist neben den zahlreichen fachlichen Eindrücken ein wesentlicher Aspekt der Zusammenarbeit zwischen den Schulen auch die Vertiefung des europäischen Gedankens. Finanzielle Unterstützung zur Durchführung dieses Austausches erhalten die Partner vom Deutsch-Französischen Jugendwerk.

Ressortbezogene Weiterbildung

Neben den allgemeinen Fortbildungsangeboten des Freistaates Thüringen (insbesondere dem Zentralen Jahresfortbildungsprogramm) werden seit 2009 in der TLL ressortinterne fachspezifische Fortbildungsseminare in der Fachschule für Agrarwirtschaft in Stadtroda angeboten und organisiert. Jedes Jahr gilt es einen Fortbildungskatalog für die ressortbezogenen Weiterbildungsseminare zu erarbeiten.

Im Jahr 2016 standen 56 verschiedene Seminare zur Auswahl. Das Angebot orientierte sich am tatsächlichen Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter. Die Inhalte der Seminare erstreckten sich von ressortbezogenen Fachthemen,

über Informationsverarbeitung, Kommunikation und Organisation bis hin zu Rechtsthemen.

Darüber hinaus erfolgte die Durchführung zahlreicher zusätzlicher Fachveranstaltungen. Diese wurden von den Behörden des Ressorts (TMIL) eigenverantwortlich vorbereitet.

2016 konnten insgesamt 76 ein-, zwei- oder dreitägige Lehrgänge durchgeführt werden, an denen insgesamt 1 164 Personen teilnahmen.

Für das Jahr 2017 gibt es per Katalog das Angebot zu 54 verschiedenen Weiterbildungsthemen.

Dazu liegen aktuell bereits 710 Anmeldungen vor, die sich fortlaufend in Ergänzung befinden.

Die Urheberrechte zum verwendeten Fotomaterial dieses Artikels liegen bei der Fachschule Stadtroda.

Überbetriebliche Ausbildung Schwerstedt

Heinrich Kuhaupt

Das Referat ist für die Überbetriebliche Ausbildung (ÜAS) in den Ausbildungsberufen Landwirt, Tierwirt mit den Fachrichtungen Rind, Schwein, Schaf, Fisch und Geflügel sowie für Fachkraft für Agrarservice zuständig. Es besteht eine Lernortkooperation mit der Staatlichen Berufsbildenden Schule Schwerstedt (SBBS), dessen Wohnheim und Mensa gemeinsam genutzt werden. In enger zeitlicher Abstimmung mit dem Turnusplan der Berufsschule haben alle Thüringer Auszubildenden im Laufe ihrer Lehrzeit fünf Wochenlehrgänge in Pflicht- und z. T. in Wahlpflichtform zu absolvieren, um ergänzende sowie vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Die Lehrgänge beruhen auf Grundlage des Berufsbildungsgesetzes. Dort ist die Mitwirkung des Berufsbildungsausschusses Agrar- und Hauswirtschaft des Freistaates Thüringen bei der Dualen Berufsausbildung

geregelt. Ziel ist die Vermittlung des Ausbildungsberufsbildes in seiner ganzen Breite. Vor dem Hintergrund, dass sich die Landwirtschaftsbetriebe zunehmend spezialisieren, kommt dieser Aufgabe eine zunehmende Bedeutung zu. Im Folgenden werden für den Ausbildungsberuf Landwirt die Anzahl der Auszubildenden nach Ausbildungsjahr und die grundsätzlich zeitliche Zuordnung der Lehrgänge nach Ausbildungsjahr dargestellt.

Der Ausbildungsberuf Tierwirt differenziert sich wie aufgeführt in mehrere Fachrichtungen; er ist grundsätzlich spezialisierter auf eine Tierart bezogen. Demzufolge werden die vorgesehenen fünf Lehrgänge teilweise als Wahlpflichtfach angeboten. Folgende Tabelle vermittelt zusammenfassend die Lehrgangsstrukturen.

Ergänzend ist auszuführen, dass derzeit in Thüringen in allen drei Ausbildungsjahren acht Fachkräfte

Tabelle 1: Auszubildende im Beruf Landwirt und deren Lehrgänge in Thüringen

Ausbildungsjahr und -zeitraum	Ausbildungsjahr		
	Erstes (ab 2016)	Zweites (ab 2015)	Drittes (ab 2014)
Anzahl Landwirte	128	173	158
Lehrgänge:			
Instandhaltung	X		
Bodenbearbeitung, Saatbettbereitung, Aussaat		X	
Düngung, Pflanzenschutz, Getreideernte			X
Tierproduktion Rind		X	
Tierproduktion Schwein		X	

Tabelle 2: Auszubildende im Beruf Tierwirt und deren Lehrgänge in Thüringen

Ausbildungsjahr und -zeitraum	Ausbildungsjahr		
	Erstes (ab 2016)	Zweites (ab 2015)	Drittes (ab 2014)
Anzahl Tierwirte	42	61	45
Fachrichtung:			
Rind (R)	40 (R+S)	55 (R+S)	29
Schwein (S)			10
Schaf	2	5	5
Geflügel			
Fisch		1	1
Lehrgänge:			
Instandhaltung	X		
Technik für Tierwirte			(X)
Eigenbestandsbesamung Schwein			(X)
Futterernte, Konservierung			(X)
Grundlagen Schweineproduktion		X	
Vertiefung Schweineproduktion			(X)
Grundlagen Rinderproduktion		X	
Vertiefung Rinderproduktion			(X)

(X) = Wahlpflichtfach

für Agrarservice und zehn Landwirtschaftshelfer ausgebildet werden, die ebenfalls vorgesehene Lehrgänge an der ÜAS wahrnehmen.

Für die pflanzenbaulichen bzw. Technik bezogenen Lehrgänge stehen der ÜAS zahlreiche moderne Landmaschinen, eine nutzbare Übungsfläche von acht Hektar Ackerland sowie Kabinette zur Verfügung. Ein Mähdrescher wird in den Wintermonaten zeitweise gemietet. Um den modernen landtechnischen Stand noch besser zu reflektieren, plant die ÜAS, für den Lehrgang „Futterbau und -konservierung“ einen Lehrgangstag in einem spezialisierten Landtechnikhandelsbetrieb zu verbringen.

Im Gegensatz zu anderen überbetrieblichen Ausbildungsstätten in der Bundesrepublik verfügt die ÜAS über keinen eigenen Tierbestand. Daher ist man auf Kooperationsbetriebe angewiesen, um auf Vertragsbasis die

Durchführung der Lehrgänge zu ermöglichen. Für die Realisierung der Lehrgänge in der Rinderproduktion ist die Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttstedt (TLPVG) zentraler Partner. Im Bereich der Schweineproduktion existierte in den vergangenen Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft mit der Agrargenossenschaft Großobringen. Aus verschiedenen Gründen wurde diese Kooperation im zurückliegenden Jahr einvernehmlich beendet, so dass sich für die Abdeckung der Lehrgänge in den nächsten Jahren ein neues Modell entwickeln muss.

Um einen Eindruck zu gewinnen, wie sich Ausbildungsinhalte in den Lehrgängen wiederfinden, vermittelt folgende Tabelle beispielhaft den Lehrgangplan für den neu erstellten Lehrgang „Futterbau und -konservierung“. Konzeptionell wurden auch bei anderen Lehrgängen einige Veränderungen

fortgesetzt. Im Bereich der Rinderproduktion gibt es die Neufassung des Grundlehrgangs anlässlich der Anschaffung eines Automatischen Melksystems der TLPVG GmbH. Die Evaluierung der Melkausbildung durch eine Kommission des zuständigen Unterausschusses Land- und Tierwirt erbrachte ein positives Votum. Mit dem für 2017 geplanten Bau eines Klauenpflegelehrkabinetts am selben Standort werden sich die qualitativen Voraussetzungen für den Vertiefungslehrgang Rinderproduktion wesentlich verbessern. Eine Herausforderung bleibt die Abdeckung der Lehrgänge in der Schweinehaltung, für die neue Vertragspartnerschaften zu festigen sind.



Auszubildende im Melkkabinett

Foto: H. Kuhaupt

Die ÜAS bildete im Jahr 2016 insgesamt 864 Teilnehmer an 4 305 Teilnehmertagen aus. Basis dazu waren insgesamt 108 Lehrgänge. Neben den vier verfügbaren Ausbildern der ÜAS konnten zur Absicherung von spezialisierten Lehrgängen der Schaf- und Schweinehaltung Mitarbeiter aus der Abteilung Nutztierhaltung der TLL ge-

Tabelle 3: Lehrgang „Futterbau und -konservierung“

Lehrgangsbereich	Lehrgangsinhalte	Stunden
Grünland und Ackerfutterpflanzen	Gräser, Kleearten, Kräuter, schädliche Arten, Zeigerpflanzen, Merkmale der Bestimmung, Futterwert, Verbreitung, Standortansprüche, Saatmischungen	8
	Anbau, Pflege, Düngung, Nutzung, Silo- und Heureife	6
Futterernte- und Vorlagetechnik	Unfallverhütungsvorschriften, Mäher, Wender, Zetter, Feldhäcksler, Entnahmetechnik, Futtermisch- und -verteilwagen, Pressen, Maschinenkombinationen, Einstellungen, Verschleißteile, Wartung, Pflege	8
Konservierung und Qualitätsbestimmung	Konservierungsverfahren, Silierhilfsmittel, Lagermöglichkeiten, Umweltschutz, Gewichtsschätzungen, Sensorikprüfungen, Bestimmung TM-Gehalt, Bewertung von Analyseergebnissen, Zusammenstellung Futtermitteln	10
Grobfuttertransporte und -lagerung	Unfallverhütungsvorschriften, Ladungssicherung, Lagerung und Umgang mit Ballen	4
Weidebau	stationäre und mobile Zäune, Unfallverhütungsvorschriften, ordnungsgemäßer Zaun, Einschätzung Futteraufwuchs, Portionsweide	4

wonnen werden. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Referatsleiters Gerd Kästner, im April 2015 erfolgte eine Wiederbesetzung der Stelle ab April 2016 mit Heinrich Kuhaupt.

Sachkundeprüfung - Pflanzenschutz

Aufgrund der Novellierung des Pflanzenschutzgesetzes und der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung müssen alle Anwender, Berater und Abgeber von Pflanzenschutzmitteln einen Sachkundenachweis, der mit einer Sachkundeprüfung erworben wird, nachweisen. Die bisher übliche Vorlage einer Bescheinigung über eine bestimmte Berufsausbildung oder ein entsprechendes Studium reicht ab Ende 2015 nicht mehr aus. Nach einem in der Regel privatwirtschaftlich organisiertem Lehrgang findet die Sachkundeprüfung in den Räumen der ÜAS statt. In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Pflanzenschutz sowie weiteren Prüfern aus der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und der Praxis wurden 181 Teilnehmer geprüft. An dem aufwendigen Verfahren waren neben dem eigenen Personal zur Vorbereitung insgesamt 67 externe Prüfer tätig.